

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 8 (1935)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antwort des O. K. K.:

Zu Frage 1: Wir verweisen auf Art. 27 der F. Mob. V. 1933, welche in Abschnitt 2, zweites Al., bestimmt:

„Durch Verschulden der Truppe verlorenes Material muss dem Zeughaus *vor* Entlassung nach Tarif bezahlt werden.“ Dies bedingt also ohne weiteres auch die Rechnungsstellung durch das Zeughaus am Entlassungstage.

In der Praxis kann es nun allerdings vorkommen, dass das Zeughaus auf ausdrücklichen Wunsch des Truppenkommandanten mit der definitiven Abrechnung noch einige Zeit zuwartet. Dies geschieht besonders in den Fällen, wo sehr viel Material fehlt, um so der Truppe Gelegenheit zu geben, nachträglich wenigstens noch einen Teil des fehlenden Materials durch Nachforschungen in den innergehabten Kantonnements-Orten und Uebungsgebieten herbeizuschaffen. Hierüber sollte der Fourier aber orientiert werden, und zudem sollte der Feldweibel bzw. der Material-Unteroffizier jederzeit Auskunft über fehlendes Korpsmaterial geben können. Wo aber dies nicht der Fall ist, kann sich der Fourier vor der Entlassung bei der Zeughausverwaltung die gewünschten Angaben verschaffen.

Auf diese Weise ist es möglich, den Verlierer noch festzustellen und einen ev. Soldabzug vorzunehmen.

Zu Frage 2: Grundsätzlich werden die Hülsen und Ladersendungen derjenigen Truppe gutgeschrieben, die sie avisiert bzw. spedierte hat. Nach Ziff. 214a I.V. erfolgt die Spedition in der Regel von demjenigen Truppenkörper, welcher den Munitionsausweis an die Zeughausverwaltung zu erstatten hat (F. Mob. V., Art. 27, Ziff. 4). Es ist deshalb notwendig, dass im Versandavis an die Eidgen. Munitionsfabrik in Thun die Ablieferungen der einzelnen Kompagnien detailliert gemeldet werden.

Wir benützen die Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, dass mehr als 50% der Truppen die Sendungen ohne Versandavis spedieren. Beim grössten Teile fehlt die Bezeichnung der Kompagnien. Eine grosse Zahl spedierte Hülsen und Lader an das Eidg. Munitionsdepot statt an

die Eidg. Munitionsfabrik Thun. Andere Truppen lassen die Hülsen und Lader in den Zeughäusern liegen, von welchen dann dieses Material mit Absender „Zeughaus“ an die Munitionsfabrik Thun spedierte wird. Als Absender unterzeichnet sehr oft ein Korporal oder Soldat ohne Angabe des Truppenkörpers bzw. der Einheit.

Einer Anregung der eidg. Ersparniskommission teilweise Folge leistend, ist das bisherige Vergütungssystem für abgelieferte Hülsen und Lader (8 Rp. pro kg) ab 1. 1. 1934 geändert worden. Pro 1000 Schuss scharfe und blinde Patronen sind ohne Vergütung abzuliefern:

Hülsen in gereinigtem Zustand gewogen	Aus Schulen: 9 kg (75 %)	Aus W. K. 8 kg. (66 %)
Lader in wieder verwendbarem Zustand	2 kg (ca. 57 %)	1½ kg (ca. 43 %)

Mehrablieferungen werden der Truppe zum Vollwerte vergütet (30 Rp. pro kg Hülsen und 90 Rp. pro kg Lader), Wenigerablieferung dagegen zum gleichen Wert belastet.

Aus allen Schulen und Kursen wurden abgeliefert rund
170.000 kg Hülsen (1933: 160.000 kg)
38.000 kg Lader (1933: 30.500 kg)

Davon konnte für Lieferung über das Pflichtquantum hinaus Vergütung geleistet werden für

18.000 kg Hülsen (Wiederholungskurse 5.000 kg)
6.200 kg Lader (Wiederholungskurse 2.500 kg)

Für zu wenig abgelieferte Hülsen und Lader musste Rechnung gestellt werden für

8.100 kg Hülsen (Wiederholungskurse 6.700 kg)
2.400 kg Lader (Wiederholungskurse 1.950 kg)

Zweifelsohne hat die neue Vorschrift nicht denjenigen Erfolg gehabt, den man davon hätte erwarten können. Vom Gesamtverbrauch sind nur etwa 44% Hülsen und 55% Lader zurückgeliefert worden, während es nach den Erhebungen der eidg. Ersparniskommission im Jahre 1927 immerhin noch 83,3 bzw. 59,9 % waren, im Jahre 1930 allerdings nur noch 64,35 bzw. 46,8 %.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 22.241

Sonntag, den 26. Mai fand die zweite diesjährige Uebung in Brugg statt, die als Vorbereitungsübung für die Wettübungen in Luzern gedacht war. Freudig überraschte uns der Gruss der Sektion Zentralschweiz durch den anwesenden Kameraden Hagenbüchli.

Die beiden Uebungsleiter, Herren Hptm. Reinle und Sandmeier, leiteten die Uebung mit Instruktionen über die Unterkunftsmöglichkeiten einer Einheit ein. In Hausen b. Brugg mussten diese Ausführungen hernach praktisch verwertet werden, wobei es sich zeigte, dass oft in unmöglich erscheinenden Räumen die Unterkunft ganz gut bewerkstelligt werden kann. Die logisch klare Ueberlegung des Fouriers bei der Rekognosizierung der Kantonnements und Magazine bildet für die Unterkunft eine wichtige Grundlage.

Am Nachmittag wurden die in den Fourierschulen getroffenen Abänderungen der Komptabilität vorgezeigt und erklärt. Mit einem einladenden und ermahnenden Schlusswort des techn. Leiters für die Teilnahme an den Schweiz. Fouriertagen wurde der fachtechnische Teil der Uebung beendet.

Um 3 Uhr begann die Schiessübung. Die besten Resultate sind:

Jahresstich: 1. Wettstein Jules, Fislisbach 91 P.
2. Herr Oblt. Vöglin, Brugg 87 P.

3. Häfliger Emil, Turgi 84 P.
4. Lang Heinz, Baden 83 P.
5. Willmann Emil, Lenzburg 76 P.

Uebungsstich Luzern:

1. Wettstein Jules, Fislisbach 88 P.
2. Hagenbüchli M., Luzern 85 P.
3. Willmann Emil, Lenzburg 83 P.
4. Häfliger Emil, Turgi 83 P.
5. Halbritter Alfred, Baden 82 P.

Mit der Ueberzeugung, wieder etwas Neues gelernt und Vergebenes wieder aufgefrischt zu haben, ging man nach Stunden guter Kameradschaft auseinander.

Adress- und Gradänderungen beliebe man gefl. unverzüglich unserem Präsidenten mitzuteilen.

Alle Kameraden möchten wir hiermit darauf aufmerksam machen, dass Herr Hunziker, Militärartikel, vis-à-vis der Kaserne in Aarau, Passivmitglied unserer Sektion ist. Wenn deshalb beim Einrücken oder während des Dienstes irgend welche Artikel für die persönliche Ausrüstung oder für das Bureau anzuschaffen sind, möge man unser Passiv-Mitglied in erster Linie berücksichtigen.

Schiess-Uebungen:

Montag, den 17. Juni, abends von 6.00 bis 8.00 Uhr, in Aarau.
Freitag, den 28. Juni, abends von 6.00 bis 8.00 Uhr, in Brugg (Schaden).

Die Uebungen werden in Zivil durchgeführt. Man verlange beim Präsidenten Karten zur Berechtigung für Fahrten zur halben Taxe.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Ad. Michel, Laufenstr. 37, Basel, Tel. B. 27.623

Felddienstübung vom 12. Mai 1935.

Am 12. Mai absolvierte unsere Sektion ihre verpflegstaktische Geländeübung nach Pflichtprogramm des Z. V. im Raume Sissach-Kienberg-Arisdorf. 60 Offiziere und Fouriere nahmen an dieser interessanten Übung teil.

Die Annahme besagte, dass feindliche Kräfte (Rot) bei Rheinfelden die Grenze plötzlich überschritten haben und die in Liestal mobilisierenden, rasch eingesetzten blauen Kräfte die Höhen N von Liestal behauptet und im Egotztal eine Sperre errichtet hatten.

Die Aufgabe der Übungsteilnehmer bestand nun darin, die im Raume Nussdorf-Farnsberg an den nördlichen Hängen liegenden Truppen der komb. I. Br. 11 zu verpflegen. Nachdem in Sissach der Fassungsort rekonstruiert und die Verpflegsfouriere hier ihre erste Aufgabe hatten, nach bomben- und gassicheren Räumen Umschau gehalten und der Dienst hinter der Front besprochen worden war, wurden die Teilnehmer durch einen von der Fa. Buess, Sissach, gratis zur Verfügung gestellten Lastwagen auf die Höhen von Sissach befördert, wo die eigentliche Übung begann. Jeder Fourier hatte die Aufgabe, den Verpflegsdienst seiner Einheit oder seines Stabes zu organisieren, und zwar vom Fassungsort Sissach bis zum vordersten Unteroffiziersposten seiner Truppe. Trotzdem eine supponierte Verpflegsorganisation mehr Phantasie und geistigen Ueberblick verlangt, als wir aufzubringen gewohnt sind, wurden die Aufgaben mit Eifer zu lösen gesucht. Als Einlage wurde auch der Störung durch den Feind beim Verpflegsnachschub Beachtung geschenkt und dabei an das gefechts-taktische Können eines Fouriers gerührt. Ein Truppenoffizier hätte uns für unsere Hilflosigkeit sicher zur Strafe eine Stunde lang geschlaucht. Auch die komplizierten Verpflegsverhältnisse im Ernstfalle bei einzelnen verstreuten Posten, Störungsfeuer, nächtlichen kleinen Truppenverschiebungen können neben den grundlegenden Arbeiten nicht genug geübt und vor Augen geführt werden.

Die Erläuterungen des Übungsleiters Herr Major J. Straub, K. K. der Geb. I. Br. 15, Zürich, über die Lage im Kampfabschnitt einer Brigade und dessen Verpflegsdienst waren für uns unterste Organe klar und überaus interessant. Jeder Teilnehmer trachtete mit Eifer, seine Aufgabe bestmöglichst zu lösen und einen recht grossen Nutzen für den dienstlichen Gebrauch aus der Übung herauszuholen. Leider war die Zeit, um all das Gebotene verarbeiten zu können, knapp bemessen, und um 14.00 Uhr konnte die praktische Übung mit einem gefechtsmässigen Einzelschiessen am Schluss beendet werden. Am Nachmittag folgte dann die theoretische Bearbeitung der Übung, sowie Repetition von administrativen Arbeiten, wie Bestellung, Fassungen etc. Im Anschluss daran und als weitere wertvolle Ergänzung der Übung folgte ein kurzes Referat von Herrn Oberst Treu, Etappen-Kr. K. Basel über den Dienst hinter der Front.

Nach wiederum 2 1/2 stündiger Theorie konnte die anstrengende, aber interessante Übung um 17.00 Uhr als beendet erklärt werden. In geschlossenem Marsch bei fröhlichem Gesang marschierten wir nun Frenkendorf zu, um uns dann in Pratteln noch ein paar wohlverdiente kameradschaftliche Stunden zu gönnen. AM

Sektionsversammlung vom 29. Mai 1935.

Es scheint, dass die Mitglieder unsere Bestrebungen, kein Verein, sondern ausser Dienst Soldaten zu sein, kräftig unterstützen und in die Kommission ein grenzenloses Zutrauen haben. Nur so ist es zu erklären, dass am 29. Mai nur 25 Kameraden (inkl. die Kommission) dem Rufe des Präsidenten zur Orientierung über die Schweiz. Fouriertage folgten. Wenn uns einerseits die Ablehnung von Vereinsmeierei sehr freut, so hat uns aber andererseits das mangelnde Interesse für die Fouriertage sehr betrübt. Wir stehen einen Monat vor dem Tage, der unser Arbeiten und Sein vor aller Öffentlichkeit demonstriert. An solchen Anlässen kann nur ein Erfolg gebucht werden, wenn Disziplin die Herzen und Geister beseelt. Die Disziplin, dort zu sein und seinen Mann zu stellen, wo man sich verpflichtet und wo man hingehört. Mögen Ferienzeit, Krisenzeit und andere Hemmschuhe dem Einen oder Anderen in den Weg kommen, Tatsache ist und bleibt, dass der Fourierverband in Luzern tagt und man das Möglichste tut, um dabei zu sein, den Kameraden der festgebenden Sektion, den eigenen Sektionskameraden und der Sache zuliebe, das ist freiwillige, kameradschaftliche Disziplin, zu der uns nur das Herz treibt. Und der Geldsack? Oh nein, wem es dort fehlt, der melde es ruhig dem Präsidenten, man kann die Fouriertage ohne grosse Kosten geniessen, und die Übungsteilnehmer erhalten von der Sektion einen Zuschlag von 5 bis 8 Franken.

Den Verlauf der Sitzung zu erzählen, kann erspart bleiben, da nur das Traktandum Fouriertage zur Sprache kam, das jedes Mitglied kennen lernt, wenn es sich bei den Übungsabenden für die Fourierr Wettübungen im Monat Juni jeweils am Mittwoch einfindet.

Übungsabende für die Fourierr Wettübungen:

12. Juni, 19. Juni, 26. Juni, 3. Juli 1935, jeweils Mittwoch Abend 20.30 Uhr, im Rest. Heuwage.

Samstag, den 15. Juni 1935 Kartenlesekurs im Freien. Ergänzung zur theoretischen Übung vom Monat April.

Schiessen: 29. Juni, Samstag, 15.00—17.00 Uhr, Schiessstand Mündenstein, Spitzwald. Dazu werden für das Training jeden Sonntag Morgen 1—2 Scheiben zur Verfügung stehen, wo, sagt das erhaltene Zirkular.

Zur allgemeinen Kenntnis diene, dass jeder Teilnehmer der Fouriertage das Wettschiessen absolvieren soll. Da wir nicht nur einige gute Resultate, sondern recht viel Resultate benötigen, muss Jeder seine 10 Schüsse abgeben, denn der hinterste Punkt zählt.

Mutationen: Wegen Nichterfüllung der Beitragspflicht wurden gestrichen: Oblt. G. Ferrari, Rosenbergstrasse 52, St. Gallen, Oblt. E. Schiess, Gartenhofstrasse 32, Zürich 4, Fourier P. Gerster, Oberdorf, Baselland. (Dieser Fourier bestritt einfach die Mitgliedschaft im Vertrauen darauf, dass wir es doch nicht auf den Prozessweg ankommen lassen würden. Wahrlich ein feiner Kamerad!)

Beförderungen: Unsere Kameraden Eggenschwiler Max, IV/54, Singeisen Alfred, S. Kp. III/5, Singeisen Ernst, Geb. Tg. Kp. 14, Stauffer Hans, San. Kp. IV/4, Haag Paul, Schw. f. Mb. Abt. 1, haben die Offiziersschule für Verpflegstruppen mit Erfolg bestanden und werden zu Quartiermeister-Lieutenants befördert. Unsere herzliche Gratulation!

Adressänderungen stets dem Präsidenten sofort mitteilen.

Stammtisch: Jeden Mittwochabend 20.30 Uhr, im Restaurant zur Heuwage, Basel.

Kameraden, sendet die Anmeldungen für die Fouriertage ein, wir benötigen diese vorherige Anmeldung unbedingt!

Sektion Bern

Präsident: Fourier Rät Ernst, Wytenbachstr. 25, Bern

Telephon: Bureau 23.346 Privat 29.781

Mutationen: Austritt: Lt. Quartiermeister Scheidegger Willy, Bern. Uebertritte (zur Sektion Zentralschweiz): Lt. Qm. Kessler Alois, Schwyz. (Zur Sektion Basel:) Fourier Baumgartner Adolf, Basel, Hagenbachstr. 4. (Von Sektion Aargau:) Lt. Qm. Merz Guido, Bern, Bernastr. 6.

Beförderungen: Zu Lts.-Quartiermeistern die Fouriere: Bigler Hans, Bern, Mattenhofstr. 34, Corecco Antonio, Bern, Marktgasse 11, Egger Alfred, Burgdorf, Bahnhofplatz 3, Hodel Hans, Interlaken, Aarmühlestr. 4, Kipfer Hans, Bern, Zeughausgasse 22, Kunz Heinrich, Thun, Krankenhausstr. 10, Pfister Otto, Bern, Gutenbergstr. 18 und Schiegg Karl, Biel, Zukunftsstr. 16. — Wir gratulieren!

Mitgliederbestand: Unter Berücksichtigung der vorstehenden Mutationen beträgt der Mitgliederbestand: 4 Ehren-, 9 Freimitglieder und Veteranen, 258 Aktiv- und 102 Passivmitglieder, total 373 Mitglieder.

Tätigkeit.

Bericht über die Veranstaltung vom 26. Mai 1935.

Ob es das immer wieder aktuelle Thema „Dienstvorbereitungen“ oder das Pflichtbewusstsein war, welches gegen 80 Offiziere und Fouriere an unsere Veranstaltung am Sonntag, den 26. Mai in die Kaserne Bern gelockt hat, werden wir wohl kaum ergründen können. Jedenfalls wird bestimmt jeder Zuhörer die Erkenntnis gewonnen haben, dass, wenn man im Jahr nur während 14 Tagen seine militärischen Kenntnisse erproben kann, in der übrigen Zeit vieles dem Gedächtnis entschwimmt.

Der Vorstand hat es deshalb nicht unterlassen, sämtliche Kdt. des Auszuges wie der Landwehr, deren Einheiten den diesjährigen W. K. noch nicht bestanden haben, sowie alle Mitglieder zu dieser Veranstaltung einzuladen.

Hr. Oberstlt. Böckli, Sektionschef beim O. K. K., Bern, war bestimmt der Mann, der wusste, wo und was für Lücken es auszumachen gab. Wenn auch die I. V. in diesem Jahre ausnahmsweise ihr zweites Lebensjahr ohne Neuerungen antritt und im letzten Frühling die Fouriere an einem eintägigen Kurs eingehend mit den neuen Artikeln bekannt gemacht wurden, so mussten die Herren Revisoren doch feststellen, dass die Verpflegungstechnik einzelne Artikel verschieden aufgefasst und angewendet haben.

Aus diesem Grunde orientierte der Referent im ersten Abschnitt des obgenannten Themas, den er mit „Studium der Reglemente“ überschrieb, an Hand der genannten Erfahrungen über verschiedene Details der I. V. sowie der V. R. Die zweite Arbeit des Fouriers vor dem Dienst ist die Vorbereitung der Verpflegung. Hierfür erhielten wir aus der Hand des Sachverständigen einzelne praktische Winke zur Ausarbeitung und Berechnung des Verpflegungsplanes. Auf die noch vorhandenen Unklarheiten gab der Redner in der anschliessenden Diskussion bereitwillig Auskunft.

Für die Befriedigung des knurrenden Magens hatte der Küchenmeister der 3. Div., Wachtm. Schmutz, der gegenwärtig die Küche der I. U. Of. S. II/3 führt, gesorgt, indem er uns ein schmackhaftes, nach militärischen Grundsätzen zubereitetes Mittagessen in der Kantine servierte.

Am Nachmittage wurde im Pistolenstand Ostermündingen tapfer geübt, denn Luzern wartet nicht nur für die verpflegungstechnischen, sondern auch die schiessstechnischen Wettübungen mit schönen Plaketten und Diplomen auf. Eine letzte Aufmunterung, die schweizerischen Fouriertage recht zahlreich zu besuchen, gab der ebenfalls anwesende Präsident der Sektion Zentralschweiz, Fourier A. Kopp.

Ein gemütlicher Hock im Stammlokal, dem etwa noch die Hälfte der Kameraden beiwohnte, beschloss die lehrreiche und interessante Veranstaltung. Fourier Ed. Venner.

Frühjahrsübung. Sie ist ganz und gar auf die Wettübung in Luzern zugeschnitten, es ist mit ihr Ziel, in dieser Richtung Vorbereitung zu sein. Der Tagesbefehl:

29. Juni 18.13 Abfahrt in Bern nach Lützelfüh-Goldbach (über Burgdorf). Dasselbst Unterkunftbezug, Einführung durch den Übungsleiter, Aufgabenstellung, Kameradschaftlichkeit.
30. Juni 7.00 Beginn der Arbeit.
11.15 Übungsbesprechung und Mittagessen.
14.15—16.00 Pistolenschiessen im Stand zu Lützelfüh.
17.40 Rückreise.

Weitere Einzelheiten gibt ein Rundschreiben später bekannt.

Schiesstätigkeit. Zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Fouriertage bieten wir Euch drei weitere Schiessgelegenheiten, die eine anlässlich der Frühjahrsübung in Lützelfüh, die zwei andern im Stand Ostermündingen, und zwar:

Sonntag, den 23. Juli, 9—11 Uhr
Samstag, den 6. Juli, 14—16 Uhr

Wir erwarten rege Beteiligung.

Fouriertage. Weshalb, Kameraden, zögert Ihr noch, die Anmeldungen einzureichen? Herbei nun endlich in Scharen, auf dass ein wahrhafter Trupp zur Fahrt nach Luzern sich zusammenfinde. Es lohnt sich wohl, die Reise zu Freunden und zum blauen See zu tun! Und es ist ein gutes Stück *moralische Pflicht, dabei zu sein*, wenn Fourier und Verband ihre würdevolle Prüfung bestehen, wenn sie, zumal in diesen Zeiten schwüler Unsicherheit, vor aller Welt offenbaren, dass mutiges Leben, *Opfersinn*, Verstehen für höhere Ziele und Notwendigkeiten sie beherrschen!

Jahresbeitrag. Wir verweisen auf unser Zirkular vom 7. Mai und bitten die Mitglieder um Einzahlung des Beitrages pro 1935 von Fr. 8.— bzw. Fr. 5.— auf Postcheckkonto III 4425.

Nach dem 30. Juni erfolgt der Einzug unter Kostenfolge per Nachnahme.

Stammtisch-Zusammenkunft jeweils Donnerstag ab 20 Uhr im Stammlokal des Hotel-Rest. Wächter, I. Stock. Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denenberg Siegfried, Rorschach, Telefon 267 und 630

VII. Schweizerische Fouriertage 13. und 14. Juli 1935, in Luzern.

TAGESORDNUNG:

Freitag, 12. Juli:

- 17.00—19.00 Ankunft des Zentralvorstandes, der Sektions-Präsidenten, Mitglieder der Zeitungskommission und der Herren Kampfrichter.
Bezug der Quartiere.
- 20.30 Sitzungen im Hotel Gütsch:
Kampfgericht, Zentralvorstand und Organisationskomitee.
Imbiss, offeriert vom Organisationskomitee.

Samstag, 13. Juli:

- 6.45—7.15 Besammlung der Sektion in Zürich, Bahnhofbuffet II. Klasse. Ankunft der Sektionsfahne von Rorschach, Frühstück, Café complet, offeriert durch die Sektion.
- 7.22 Zürich ab, nach Luzern als geschlossene Sektion.
- 8.53 Luzern an. — Abgabe der Gepäckes an die zugewiesenen Hotels. (Gepäck mit dem Namen versehen.)
- 9.00—9.25 Gemeinsamer Znüni, Bahnhofbuffet II. Klasse.
- 9.30 Sammlung der Teilnehmer an den Fourierwettübungen, vor dem Bahnhofgebäude, nach den Weisungen des II. techn. Leiter, Fourier Erwin Pfister, Deponierung der Sektionsfahne nach besonderem Befehl.
- 9.35 Gemeinsame Abfahrt nach der neuen Kaserne.
- 9.55 Meldung der Sektion beim Kampfgericht.
Die Sektion steht zur Verfügung der Kampfrichter. (Kein zu den Fourierwettübungen sich angemeldeter Kamerad fehle. Es wird auf strengste Disziplin geachtet.)

- 10.00—12.30 Fourierwettübungen.
- 8.00—12.00 Pistolen- und Revolverschiessen, Stand der Schützen-Gesellschaft der Stadt Luzern, Allmend.
- 12.30—14.00 Mittagessen.
- 13.00—19.00 Fortsetzung des Pistolen- und Revolverschiessens.
- 14.00 Fortsetzung der Fourierwettübungen nach besonderen Weisungen des Kampfgerichtes.
- 19.00 Letzter Abgabetermin der Fourierarbeiten. (Die Abgabe an das Kampfgericht soll wenn möglich frühzeitiger erfolgen.)
- 19.30 Nachtessen in den zugewiesenen Hotels.
- 21.00 Abendunterhaltung im Kursaal.
(Lichterlöschen nicht vergessen!)

Sonntag, 14. Juli:

- 6.00 Frühstück.
- 7.00 Delegiertenversammlung im Rathaus am Kornmarkt. (Die Delegierten besammeln sich gemeinsam nach speziellen Weisungen zur Einbringung der Sektionsfahne nach dem Ratssaale.)
- 7.00—10.00 Pistolen- und Revolverschiessen.
- 10.00 Sammlung der Sektion im Rendez-vous-Lokal.
- 10.20 Geschlossener Marsch mit der Sektionsfahne nach der Pauluskirche.
- 10.45 Festzug. (Obligatorisch für die Mitglieder unserer Sektion.)
- 11.15 Weihe der Zentralfahne durch die Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft. Entgegennahme seitens des Sprechers des Zentralvorstandes, Zentralpräsident Hans Künzler, St. Gallen. Marsch nach dem Kunst- und Kongresshaus.
- 12.30 Bankett. Anschliessend frei bis 15.45 Uhr.
- 16.00 Rangverkündung und Preisverteilung im Kongresshaus.
- 18.15 Sammlung zur Abfahrt vor dem Bahnhof, Bahnhofplatz.
- 18.45 Abfahrt nach Zürich.
- 19.48 Zürich an. Auflösung der Sektion.
- 20.10 Abfahrt Richtung St. Gallen-Rorschach mit der Sektionsfahne.

Montag, 15. Juli:

- 19.33 Offizieller Empfang der Zentralfahne am Bahnhof St. Gallen. Zug durch die Stadt. Näheres wird in der Juli-Nr. bekannt gegeben.

Kleinere Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Änderungen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Besondere Bemerkungen:

Zeue: Mütze, Säbel, Pistole. — Fähnrich und Fahnenwache: Stahlhelm.

Meldungen der Schiessresultate: Das geschossene Sektions-Resultat ist dem Schützenmeister, Fourier Oskar Zillig, möglichst rasch zu melden, sei es im Schiess-Stande selbst oder im Rendez-vous-Lokal.

Auszahlung der Vergütung aus der Sektionskasse: Nur wer die gemeldeten Übungen durchgeführt hat, kann Anspruch erheben auf die von der Sektion festgelegten Vergütungen. Die Auszahlung erfolgt anschliessend an das Bankett, gegen Einbringung des Ausweises über die Beteiligung an den bezüglichen Disziplinen.

Alle vorgeschriebenen Zeitansetzungen sind genau einzuhalten. Die Höhe der Vergütung an die Teilnehmer in Luzern richtet sich nach der Belegung der Disziplinen, sowie einer Grundvergütung an sämtliche Mitglieder, die an den VII. Schweiz. Fouriertagen zugegen sind. Wir ersuchen um Beachtung unserer Mitteilungen, die mit dem Tagesprogramm von Luzern jedem Einzelnen zugestellt werden.

Weitere Anmeldungen: Wir wollen in Luzern ehrenvoll bestehen. Dazu bedarf es noch der Anmeldung der Unschlüssigen, die ersucht werden, die versäumte Anmeldung unverzüglich nachzuholen. Jetzt müssen wir den Beweis erbringen, welche Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeit der Fouriere zukommt.

Einzug Jahresbeitrag:

Die Behebung der noch ausstehenden Jahresbeiträge durch Nachnahme ist im Gange. Wir ersuchen um prompte Einlösung, damit unnütze Arbeit und Kosten vermieden werden.

Herren Offiziere, Kameraden!

Reserviert den 13. und 14. Juli für das grosse Treffen der *grünen Waffe in Luzern* für die Tagung, an welcher das Zentralbanner im Herzen unseres Vaterlandes entrollt wird. Wir zählen auf Euch!

Der Vorstand.

Sektion Solothurn

Präsident: Fourier August Binz, Utzenstorf, Telefon 4139

Bericht über die am 2. Juni durchgeführte Felddienstübung.

Die regenschweren Wolken, die den 2. Juni, den Tag unserer Felddienstübung einsäumten, vermochten nicht viele Kameraden von der Übung abzuhalten. Eine stattliche Anzahl Fouriere sowie mehrere Offiziere fanden sich morgens 9.00 h zur festgesetzten Zeit auf dem Sammelplatz ein. Nach den eingehenden Erklärungen durch den Übungsleiter, Herr Major Sigrist, fuhren wir mit dem Zuge nach Subingen, von wo wir nach dem Übungsgebiete abmarschierten.

Jeder der einzelnen Kameraden erhielt in Kriegsstetten den Befehl, für seine Einheit die Unterkunftsmöglichkeit zu rekonoszieren und die Abrechnung mit der Gemeinde vorzunehmen. Es wurden 3 Gruppen gebildet und nach den verschiedenen Waffen zusammengestellt.

Die Fouriere der Infanterie hatten in der Ortschaft Kriegsstetten, die der Artillerie in Rederswil und die Fouriere der Genie in Halten die gestellten Aufgaben zu erledigen. Punkt 12.30 h wurden die einzelnen Arbeiten eingesammelt und durch die Herren Offiziere in Verbindung mit dem Übungsleiter eingehend besprochen. Was die Aufgabe anbelangt, wurden noch verschiedene kleinere Mängel festgestellt, worauf das Mittagessen bei Kamerad Bangerter eingenommen wurde. Dem lieben Gastgeber sowie seiner Frau Gemahlin sei an dieser Stelle nochmals das gute Bankett sowie die grosse Arbeit verdankt.

Anschließend an das Mittagessen wurde im Schiessstand des Pistolensklubs Derendingen mit der Handfeuerwaffe geschossen. Die einzelnen Resultate werden in der nächsten Nummer erscheinen. Nach der sehr lehrreichen Übung fanden sich sämtliche Übungsteilnehmer bei Kamerad Misteli Oskar in Solothurn zu einem gemütlichen Hock zusammen, an welchem die schöne Zinnkanne, welche Herr Kriegskommissär Major Bühler als Wanderpreis stiftete, eingeweiht wurde.

Schweiz. Fouriertage in Luzern. Kameraden, die sich noch nicht zur Teilnahme angemeldet haben, wollen das unverzüglich nachholen. Das Organisationskomitee hat die Anmeldefrist bis zum 20. Juni verlängert, und wir zählen darauf, dass sich noch recht viele Kameraden zur Teilnahme anmelden.

Stammtisch bei Kamerad Misteli Osk., Rest. Friedhofplatz, Solothurn. Hock jeden 3. Samstag im Monat nach Erscheinen des „Fourier“. Auf diese Weise ist es möglich, die Tagesfragen jeweils im Kreise der Kameraden zu besprechen. A. B.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Kopp A., Tödiistr. 13, Luz. Tel. Büro 20.141

Fouriertage.

Ein Monat noch, und die VII. Schweiz. Fouriertage sind hinter uns. Bis 2. Juni haben sich bereits 60 Sektionsmitglieder zur Teilnahme angemeldet. Bei keiner Veranstaltung unserer Sektion hatten wir eine solche Beteiligung, aber wir sind noch nicht zufrieden. Wenigstens 80 Mann stark wollen wir als gastgebende Sektion auf dem Platze erscheinen. — Solltest Du Dich in der Zwischenzeit noch nicht angemeldet haben, dann rasch gehandelt. Kameraden, wir haben die Fouriere aus allen Landesteilen zu uns geladen. Darf da ein Mitglied der eigenen Sektion ohne zwingenden Grund fehlen? Sofortige Anmeldung und Einzahlung des Betrages der Tageskarte oder der bestellten Coupons ist aber dringend notwendig, um den Festführer mit der Teilnehmerkarte rechtzeitig vor den Fouriertagen den Angemeldeten zustellen zu können.

Betreffend Preis der Teilnehmerkarte etc. verweisen wir auf unser Zirkular vom 30. April. Auf Verlangen gibt der Sektionspräsident weitere Anmeldeformulare ab und steht zu jeder Auskunft gerne zur Verfügung.

Pistolenschüssen.

Es bieten sich unsern Mitgliedern noch folgende Übungsgelegenheiten:

- | | | |
|----------|---------|---|
| 22. Juni | Samstag | Nachmittag ab 14.00 Uhr, im Feldstand Allmend Luzern. |
| 6. Juli | Samstag | Nachmittag ab 14.00 Uhr, im Feldstand Allmend Luzern. |

Benützt diese zwei letzten Schiesstage vor dem Wettkampf des 13. und 14. Juli, um unserer stärksten Konkurrenzsektion Zürich den Siegeslorbeer nicht kampflos zu überlassen. Und zudem, wem würde die zu erringende schöne Erinnerungsplakette der VII. Schweiz. Fouriertage nicht Freude bereiten?

Stammtisch. Treffpunkt der Fouriere immer am ersten Donners-tag nach Erscheinen des „Fourier“ im Restaurant Mostrose, I. Stock. Diesen Monat also am 20. Juni (Fronleichnam).

Mutationen: *Eintritt:* Lt. Kessler Alois, Qm. Geb. I. Bat. 87, Schwyz. Uebertritt von der Sektion Bern.

Beförderung: Fourier Huber Jost, Luzern, zum Leutn.-Qm. Der Vorstand.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Weber Max, Stüssistr. 49, Tel. 62.067

Sektionsadresse: Postfach 211, Fraumünster, Zürich 1

Arbeitsprogramm.

Unsere nächste Felddienstübung, die im letzten „Fourier“ auf den 15. Juni angesagt worden ist, musste umständehalber auf den 22. Juni verschoben werden. Das Programm mit Anmeldetalon ist jedem Kameraden bereits zugestellt worden. Da die persönlichen Auslagen an dieser für alle Kameraden lehrreichen Nachtübung minimal sind, erwartet der Vorstand einen *lückenlosen Aufmarsch aller Mitglieder-kategorien*.

Schweiz. Fouriertage Luzern 13./14. Juli 1935.

Leider hat die bis jetzt eingegangene Anzahl der Anmeldungen aus unserer Sektion den Erwartungen des Vorstandes nicht entsprochen. Mit gutem Willen sollte es jedem Kameraden möglich sein, an diesem *Ehrentage* zu erscheinen, werden doch die Schweiz. Fouriertage nur alle drei Jahre abgehalten. Gänzlich versagt haben diesmal die älteren Kameraden und Veteranen. Wir appellieren nochmals an alle Mitglieder: Helfen Sie mit, die VII. Schweiz. Fouriertage zu einer machtvollen Fourier-Heerschau zu gestalten. Wir machen speziell diejenigen Kameraden darauf aufmerksam, denen es finanziell oder zeitlich nur möglich ist, die Tagung am Sonntag zu besuchen, dass die festgebende Sektion ihnen in der Weise entgegenkommt, dass für den Sonntag nur die Bankettkarte zu Fr. 5.— inkl. 1/2 Flasche Wein und Service zu lösen ist plus einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.— für Festführer etc. Dabei bietet sich noch die Gelegenheit, den Abschnitt für das Pistolenschüssen zu lösen. Nochmals erinnern wir alle Kameraden daran, dass die Sektion jedem Mitglied, welches die ganze Festkarte zu Fr. 18.— löst und sich an einer Konkurrenz beteiligt, einen Beitrag von Fr. 6.— an die Festkarte bezahlt. Die Anmeldefrist haben wir bis 20. Juni verlängert. Die Beträge für Festkarten sowie einzelner Talons sind bis Ende Juni auf *Postcheckkonto VIII 16663* einzuzahlen.

Kameraden, als grösste Sektion ist es auch unsere Pflicht, die Schweiz. Fouriertage mit der grössten Teilnehmerzahl zu besuchen. Senden Sie noch heute Ihren Anmeldungsschein an den Sektionspräsidenten ab!

Fourier-Ersatz.

Für den W.-K. 1935 vom 9.—21. September wird ein Fourier gesucht. Interessenten wollen sich beim Sektionspräsidenten melden.

Verbandsabzeichen.

Unser Abzeichen findet bei den Mitgliedern grossen Anklang. Es kann bei unserem Kassier bezogen werden gegen Einsendung von Fr. 2.50 auf *Postcheck-Konto VIII 16663*. Verkaufsstelle bei Kamerad Köbi Untersander, Sporthaus Uto beim Bahnhofplatz Zürich 1.

Stellenvermittlung.

Unsere Aufrufe an die Kameraden zur Mithilfe in der Beschaffung einer Existenz unserer arbeitslosen Kameraden sind nicht unerhört geblieben. Durch Vermittlung eines Mitgliedes konnte bereits einem Kameraden zu einer Stelle verholfen werden. Diese Hilfe ist der schönste Beweis der Kameradschaft. Der Vorstand dankt daher diesem Kameraden recht herzlich für die taktvolle Mithilfe.

Kameraden, helft weiter, noch sind einige Kameraden arbeitslos! *Gesucht werden Stellen für kaufmännische Angestellte, 1 Blumen-gärtner und Blumenbinder, 1 Magaziner, Schlosser und Chauffeur, 1 Hotelangestellter, Korrespondent.*

Mutationen: *Austritte:* Aktiv: Fourier Hegetschweiler Aug. Geb. Sch. Kp. 1/6, Zürich 2.

Beförderungen: Zu Lt. Quartiermeistern: Die Fouriere Müller Paul, Sch. Mot. Kan. Btr. 25, Zürich 6, neue Einteilung z. D., Strauss Max, Mitr. Kp. IV/64, Zürich 7, Güngerich Walter, Geb. I. Kp. I/87, Zürich, Blattmann Walter, Frd. Mitr. Kp. 15, Richterswil, Fink Toni, Zürich 10. Wir gratulieren.

Adressänderungen, sowie Aenderungen in der Einteilung sind dem Sektionspräsidenten unbedingt zu melden.

Stammtisch: Zusammenkunft zur Pflege der Kameradschaft und Besprechung von Fachfragen jeden Donnerstag Abend 20 Uhr in der Braustube Hürlimann, I. Stock (Braumeisterstübl) beim Bahnhofplatz, und in Winterthur jeden Montag 18—19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Pistolen-Schiess-Sektion

Postfach 211 Fraumünster — Postcheck-Konto VIII 23586
Obmann: Oblt. Q.-M. Jacques Schindler, Werdhölzlistr. 140,
Zürich-Altstetten.

Kameraden!

Durch die jeden Monat an dieser Stelle in unserem Organ erscheinenden Artikel macht es sich der Vorstand der P. S. S. zur Pflicht, die Mitglieder stets auf dem Laufenden zu halten. Unsere Mitteilungen haben aber nicht nur diesen Zweck zu erfüllen, sondern sollen unsere Mitglieder ebenfalls an ihre Pflichten gegenüber der P. S. S. erinnern und die uns noch fernstehenden Kameraden zur Aufnahme der Schiessstätigkeit ermuntern. Bald ist die erste Hälfte der Schiess-Saison verstrichen. Leider aber mussten wir konstatieren, dass es mit dem Jahresprogramm nicht vorwärts gehen will. Kameraden, wo fehlt es? Werdet ihr eine Antwort nicht finden, so können wir sie Euch schon geben!

Unsere berüchtigten Mahnzirkulare sind verschwunden und wir hoffen, dass solche nicht wieder auf der Bildfläche erscheinen müssen. Darum rafft Euch auf und kommt für *nur eine Stunde* in den Schiess-Stand, um dieser Pflicht zu genügen. Bereits liegen zwei wichtige Ereignisse hinter uns, nämlich das Fahnenweih-Schiessen und das Feldmeisterschafts-Schiessen in Wallenstadt.

Unserem Fahnenweih-Schiessen war ein voller Erfolg beschieden. Gerne hätten wir eine noch grössere Anzahl Schützen begrüsst, und wir sagen daher diesen 70 Kameraden von Zürich und den Schwestersektionen, welche zum friedlichen Wettkampf angetreten sind, herzlich Dank. Die geschossenen Resultate dürfen sich sehen lassen, und sichtlich erfreut wurden von den Schützen die sehr schönen Erinnerungskarten in Empfang genommen.

Ueber den weiteren Verlauf dieses Festes zu erzählen, erübrigt sich für uns, da an anderer Stelle darüber berichtet wird. Ein spezielles Kränzchen möchten wir noch unserem Kameraden Werner Schnorf widmen, welcher sich gern bereit erklärt hat, alle Erinnerungskarten zu schreiben und sich seiner Aufgabe mit Bravour entledigte.

Bei störmendem Regen zogen wir am 26. Mai a. c., begleitet von unserer neuen Fahne zum Feldmeisterschafts-Schiessen nach Wallenstadt aus. Bewaffnet mit Schirm, Windjacke, Regenmantel, Wetterhut, Berg- und Skischuhen kamen die „Getreuen“ angetrabt, ein Jeder schon mehr oder weniger nass.

Trotz des miserablen Wetters lachte in uns selbst die Sonne, denn so konnte es nur in Zürich regnen, und wir hatten uns nicht getäuscht. Von der Sonne und viel Publikum in Wallenstadt empfangen, und nach Bestaunung unseres schönen Banners von Jung und Alt, zogen wir unter den Klängen der Stadtmusik Wallenstadt dem Kampfplatz entgegen.

Unsere P. S. S. nahm an diesem Wettkampf in zwei Gruppen, „Barbara“ und „Fuchsloch“ teil. Konnte die eine Gruppe im Schiessen obenaufschwimmen, musste sie dafür im nachfolgenden gemüthlichen Kegelschub stark unterliegen.

Leider blieben wir unter den im letzten Jahre erreichten Resultaten, aber umso grösser war unsere Freude, als uns der silberne Wallenstadterbecher von unseren Freunden, den Stadtschützen Zürich überreicht wurde. Herzlichen Dank!

Wie aus der nachfolgenden Rangliste ersichtlich ist, konnten unsere Kameraden Albert Müllly und Max Riess mit dem Kranz abzeichen geschmückt nach Hause zurückkehren. Unserer „Kanone“ Müllly waren wir sicher, umso mehr hatte uns der schöne blonde Max freudig überrascht, welcher zum erstenmal an diesem Wettkampf teilnahm und ihn ehrenvoll bestand. An diese beiden Schützen ergeht unsere herzliche Gratulation und an alle Kameraden unser bester Dank für die Teilnahme und für die Ehre, welche sie für die P. S. S. eingesetzt haben. Wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Jahre noch mit mehr als zwei Gruppen am Wettkampf teilnehmen könnten, und wir würden es begrüßen, wenn sich speziell auch die jungen Kameraden für dieses interessante Schiessen gewinnen liessen.

Kameraden, wir erinnern Euch an die Schiess-Uebung vom 16. Juni a. c. Erscheint in Massen und bekundet Eure Treue zur P. S. S.!

Der Schiessvorstand.

Metzgerei - Charcuterie Gebr. Niedermann Augustinergasse/Münzplatz, Zürich 1

Bekannte Bezugsquelle für erstklassige Fleisch- u. Wurstwaren

Telefon 34.790

Unterhaltung!

MARFINI

„Geisterspukfourier“

Luzern

Tel. 23.174